

Kinder lernen spielend, Müll zu sortieren

Die Umweltclowns besuchen sechs Kindergärten und starten in der Kita St. Barbara.

BOCHOLT (sh) Einen ganzen Sack gefüllt mit Müll hat Abfallberaterin Karin Kalka-Freund beim Besuch in der Kita St. Barbara dabei. Und den schüttet sie mitten in der Turnhalle aus. Da liegt er nun, der Haufen aus alten Milchtüten, Joghurtbechern, einer alten Windel, Blättern und ausgedienten Kabeln. Was nun?

Jetzt sind die Kinder im Publikum gefragt. Sie sollen zeigen, was sie gerade von den Umweltclowns gelernt haben. Denn diese muntere Truppe ist derzeit wieder in Bocholter Kindergärten unterwegs. Gestern starteten die Clowns in der Kita St. Barbara am Mussumer Kirchweg. Bis nächsten Mittwoch besucht die Truppe um Leo Heßling und Abfallberaterin Karin Kalka-Freund weitere fünf Kindergärten.

160 Kinder sehen Programm

Rund 160 Kinder werden dann die Aufführung der Umweltclowns gesehen und so einiges übers Müllsortieren und Müllvermeiden gelernt haben. Seit inzwischen acht Jahren schlüpfen Mitglieder der Alten-Theater-Gruppe Die Spätzünder regelmäßig in die Kostüme (und Leo Heßling in seinen Papp-Müllwagen) und werden zu den Umweltclowns. Die haben nicht nur Müll dabei, sondern natürlich auch die passenden Abfalltonnen, Geschichten, Gedichte und ein paar Lieder. So trällern sie zum Beispiel auf die



Leo Heßling als „Müll“ (von links) beim Auftritt mit seinen Clownskollegen Veronika Taheri (Trine), Abfallberaterin Karin Kalka-Freund, Angelika Heidenreich (Plasteline), Klaus Daniels (Schrotti), Margret Heßling (Violine) und Uve Eichler (Lumpi) beim Auftritt in der Kita St. Barbara. Am Ende bekommen die Kinder Geldbörsen aus alten Milchtüten (Foto unten).

FOTOS: SVEN BETZ/SABINE HECKER

Melodie von „Eisgekühlte Coca-Cola“ ihren Text „Müll gehört nicht auf die Straße, Müll gehört nicht in den Wald“ und klappern im Takt mit den Deckeln der Mülltonnen. Die Kinder lernen, dass Verpackungen wie Joghurtbecher in den gelben Sack kommen, Papier und Pappe in die blaue Tonne, dass Batterien und alte CDs in den Sondermüll gehören und volle Windeln in die Restmülltonne.



Mithilfe der Umweltclowns gelingt es den Kindern spielend, den Abfallhaufen in der Turnhalle zu sortieren und in die passenden Tonnen zu werfen. Und auch mit Hundehaufen werden die Kinder fertig. Denn die Umweltclowns haben ihren Fiffi mitgebracht, einen kleinen, weißen Stoffhund, der auf dem Boden seine Spuren hinterlässt. Die sechsjährige Jane weiß sofort,

was zu tun ist, als Kalka-Freund ein kleines braunes Plastiktüchchen hochhält. Sie sammelt den (Plastik-)Haufen auf und wirft ihn in die Restmülltonne.

Weil bei den Umweltclowns auch Spaß dazugehört, dürfen die Kinder am Ende noch Dosenwerfen. Und zum Abschied bekommt jedes eine Butterbrotose vom ESB (zum Müllvermeiden) und ein Recycling-Portemonnaie. Diese Geldbörsen aus alten Milchkartons hat der Bocholter Franz-Josef Tebroke für alle Kinder gebastelt. Eine tolle Idee, findet Karin Kalka-Freud.